

Tanja Hammerschmidt

GLÜCK
LICHT
SEIN

Tagebuch meiner aussergewöhnlichen Reise auf der Suche
nach meiner inneren Glückseligkeit,
&
vom lieben Gott der sich nach und nach seiner selbst bewusst wird!

Autobiografie Band 2
(August - Dezember 2016)



tredition®

www.tredition.de

Tanja Hammerschmidt

GlücklichTsein

Tagebuch meiner außergewöhnlichen
Reise auf der Suche nach meinem inneren
Glücklichsein,
&
vom lieben Gott der sich nach und nach
seiner selbst bewusst wird!

**Autobiografie Band 2
(August - Dezember 2016)**



Glücklichtsein, Band 2 (August – Dezember 2016)
erschien erstmals 2020,
geschrieben von
Tanja Hammerschmidt
E-Mail: gluecklichtsein.buch@gmail.com

©/Copyright: 2020 Tanja Hammerschmidt

Verlag und Druck:
Tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-7482-9409-2
Hardcover: 978-3-7482-9410-8
e-Book: 978-3-7482-9411-5

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Covergestaltung: Chili Communications
Cover-Foto: Shutterstock

Lektorat: Ursula Hahnenberg, Selfpublisherbibel.de
Autorin-Foto: Stephan Bako

Autorin

Tanja Hammerschmidt, wurde im August 1967 in Wien geboren, reiste im Alter von 18 Jahren nach England, anschließend nach Frankreich, wo sie sich fünfunddreißig Jahre lang aufhielt. Sie lebte auch kurze Zeit in Spanien.

Diese Auslandsreisen waren anfänglich eine unbewusste Flucht, um sich von ihrer familiären Erziehung und kollektiven Glaubens- und Verhaltenszwängen zu befreien. Alleine mit ihrem französischen Sohn zog die junge Frau von einer Stadt und von einem Land zum anderen, übte sehr unterschiedliche wagemutige selbständige Berufe aus, die sie immer näher zu ihrem wahren Sein auf der lebensnotwendigen, unendlichen Suche nach ihrem inneren Glücklichein brachten. Auf ihrem tollkühnen, außergewöhnlichen und sehr abenteuerlichen Weg, bewegte sie sich intuitiv geleitet in unterschiedliche, überdimensionale Bewusstseinssebenen, wo sie unvergessliche Gottes- und Seelenerfahrung erlebt, die ihre metaphysischen Fragen, speziell die nach dem Sinn ihres Lebens beantworten und ihr lustloses, emotional schmerzvolles Leben fundamental verändert. Ihr einziger, treuer, permanenter Meister und Wegbegleiter ist ihr Tagebuch, das ihr anfänglich sehr hilft ihre emotional, qualvollen Gemütsleiden darin einem fiktiven Wesen anzuvertrauen, um aus ihrer depressiven Phase und ihrer Abhängigkeit vom Mann zu gelangen.

Ein willensstarker Trieb, ihre Seelenmission und ihr inneres Glück ohne äußere Reize unbedingt zu finden, zwingt die Autorin, zuerst die notwendige, bedingungslose Liebe zu sich selbst zu erlernen, ihr Herz zu öffnen, um dadurch anschließend einen potenziellen Seelenpartner in ihrem Leben anzuziehen, mit dem sie auf sehr mühsame Weise eine wahre, bedingungslose Liebesbeziehung erfährt.

Durch einen intuitiven Drang schreibt sie andauernd, über Jahre hinweg ihre wichtigsten Erlebnisse, Eindrücke und Empfinden sowie ihre multiplen Bewusstseinskenntnisse, die sie während ihrer sowohl metaphysischen wie auch weltlichen Reise erlebt, in einem Tagebuch auf.

Instinktiv verspürt sie jetzt den Drang, diese Erzählungen, die in verschiedene Jahre aufgeteilt sind, als einzelne Bände an die Öffentlichkeit zu bringen. Ihre geleiteten, zahlreichen, inneren Reisen in sehr unterschiedliche überirdische Dimensionen geben ihr heute die Möglichkeit, die unendliche, universelle Energie in sich zu erleben, sich damit zu verbinden und diese mit ihrem physischen Körper zu harmonisieren, um sie hier auf der Erde in ihrem tagtäglichen Leben zum Ausdruck zu bringen. Während ihrer inneren Suche nach sich selbst, erkennt sie ihren jahrelang weiblichen unterdrückten, eingesperrten, nicht respektierten, entmachteten, vom Mann abhängig gemachten Pol, erlernt schrittweise mühevoll, schmerzvoll, unumgänglich, ihre innere Frau wieder zu erkennen, sie zu heilen, für sie zu sorgen, sie zu respektieren und zu hüten, sie lernt ihre weiblichen Fähigkeiten zu Tage zu bringen, sie zu fördern und zu ehren, um sich im Nachhinein mit ihrem inneren männlichen Pol wieder ausgeglichen zu vereinigen. Sie ist sich darüber bewusst, dass dieser essenzielle Vorgang für eine harmonische wahre partnerschaftliche Beziehung eine unumgängliche Voraussetzung ist.

Inhaltsverzeichnis:

Autorin

Erläuterung

Zusammenfassung Band 2

TAGEBUCH MEINER AUßERGEWÖHNLICHEN REISE AUF DER SUCHE NACH MEINEM INNEREN
GLÜCKLICHSEIN, & VOM LIEBEN GOTT DER SICH NACH UND NACH SEINER SELBST BEWUSST
WIRD!

AUGUST

- 3. August - Mittwoch
- 5. August - Donnerstag, Nizza
- 13. August - Nizza Flughafen
- 16. August
- 18. August - Donnerstag
- 20. August - Freitagabend
- 24. August - Dienstag
- 27. August - Samstag 12:30
- 29. August - Montag, Flugzeug Wien
- 30. August - Dienstag, Frankreich

SEPTEMBER

- 9. September
- 10. September - Sonntag
- 16. September
- 19. September - Sonntag, Frankreich
- 20. September - Dienstagmittag
- 22. September - Donnerstag, Nizza
- 25. September - Sonntag, Wien
- 29. September - Freitag

30. September - Samstag

OKTOBER

- 3. Oktober - Montag, Flug von Wien
- 5. Oktober - Mittwoch
- 9. Oktober
- 10. Oktober - Montagvormittag
- 16. Oktober - Sonntag
- 20. Oktober - Donnerstagvormittag
- 21. Oktober - Freitag, Flughafen Nizza
- 23. Oktober - Sonntag, Wien
- 25. Oktober - 13 Uhr
- 26. Oktober - glaube ich, Vormittag, Wien
- 29. Oktober - 6 Uhr Früh, Flughafen Wien
- 31. Oktober - Montag, Frankreich

NOVEMBER

- 4. November - Freitagnachmittag
- 5. November - 6 Uhr Früh
- November - Ich weiß nicht, welcher Tag heute ist!!!
- 9. November - Mittwoch
- 10. November - 5 Uhr Früh
- 13. November - Sonntag
- 23. November - 11 Uhr morgens, Wien
- 27. November
- 29. November - Mittag, Wien

DEZEMBER

- 1. Dezember - Wien
- 15. Dezember - Donnerstagnachmittag
- 16. Dezember - Vormittag
- 18. Dezember - 18 Uhr Nizza - Flieger
- 19. Dezember - Dienstagabend
- 21. Dezember - Mittwoch
- 29. Dezember - Donnerstag, Therme in Österreich

FORTSETZUNG FOLGT IN BAND 3 !

Zusammenfassung aller Bände

Erläuterung

Danke für dein Interesse mich zu lesen!

Dies ist der zweite Teil meines Tagebuches, welches ich im Jahre 2016 zu schreiben begann. Der erste Band wurde im November 2020 veröffentlicht. Bis heute gibt es mehrere Bände, die inzwischen entstanden, jedoch noch nicht herausgebracht wurden.

Meine Autobiografie ist ein Geschenk an dich, vielleicht ein Wegweiser, eine Anregung, ein Freund oder Begleiter, **aber auf keinen Fall ist sie eine Gebrauchsanweisung!**

Sie wurde teilweise in sehr unterschiedlichen Bewusstseinssebenen aufgeschrieben, ebenfalls erzählen meine multiplen, gegensätzlichen Persönlichkeiten.

*** Drei Sternchen bedeuten, dass der Inhalt nicht mit meinem verständlichen Mind geschrieben wurde, sondern es passierte intuitiv, ich wurde dabei geleitet, es kam automatisch durch meine Finger, was da aufgeschrieben wurde.

Ich möchte auch noch zu deiner Information etwas beitragen, nämlich dass ich mich neben meinen zahlreichen, emotionalen Leiden auch in harmonisch, ausgeglichenen Gemütszuständen befand, und zwar jedes Mal, wenn ich nicht in mein Tagebuch geschrieben habe. Diese Autobiographie in Form eines Tagebuches war meine Lösung, mich jemanden anzuvertrauen, wenn es mir nicht gut ging oder mir eigenartige, überirdische Erkenntnisse widerfuhren. Außerdem möchte ich erwähnen,

dass ich einige französische Vokabel verwendet habe, die übersetzt wurden. Auch die Satzstellung kann manchmal wegen meines langjährigen Auslandsaufenthaltes nicht grammatisch richtig sein, obwohl ich mein Werk korrigieren ließ, habe ich diesen Stil absichtlich beibehalten.

Alle Namen von Personen in diesem Werk, die mir die Möglichkeit gegeben haben, mich uneingeschränkt kennenzulernen, wurden von mir geändert, ich bedanke mich herzlichst bei ihnen diese Erfahrungen ihretwegen machen zu dürfen!

Zusammenfassung Band 2

Mein sehr außergewöhnliches und intimes Tagebuch beschreibt die tollkühne Suche nach meinem inneren Glücklichein.

Ausgelöst wurde dieser lebensnotwendige Wunsch durch ein Wiedersehen, mit meinem Jugendfreund Johann nach dreißig Jahren, das schon lang vergessene, schmerzvolle Emotionen wieder zum Leben erweckt hat.

Erst durch die tagtäglichen schriftlichen Schilderungen meiner Gemütslage, einem fiktiven Wesen, beginnt langsam innere, seelische Heilung meiner Abhängigkeit vom Mann, als auch meiner dauerhaften Depression und der seit langem bestehenden Lebensunlust.

Gleichzeitig bekomme ich Antworten auf meine existentiellen Fragen: „Wer bin ich, was habe ich hier auf der Erde zu tun?“ Während dieser außergewöhnlichen, wie auch schmerzvollen Reise, gelange ich vom egozentrischen Tiefschlaf meines unbewussten Seins, allmählich auf die Ebene des bewussten Erwachens meines Daseins

Etappenweise erfahre ich auf sehr mühsame und komplexe Weise wahre Liebe zu mir und zum Leben selbst.

Im Verlauf dieser Suche treffe ich ganz unerwartet auf einen Seelenpartner.

Intuitiv begebe ich mich in mir vorher unbekannte, überdimensionale Bewusstseinssebenen.

Weiteres erzähle ich über tagtägliche eindrucksvolle, einzigartige und unkonventionelle Erlebnisse mit Freunden, Familie und mir selbst.

Ich schildere meine wiederholten Reisen von Nizza nach Wien, und den Aufbau meines Einzelunternehmens als energetische Masseurin in Wien. Zudem äußere ich mich über meine hochsensitiven sich ständig

weiterentwickelten Fähigkeiten in Bezug auf meine eindrucksvolle Berufung. Ich beschreibe unterschiedliche einmalige Handlungsabläufe bezüglich meiner inneren Freiheit, Zuversicht und Harmonie.

Diverse individuelle Praktiken und Selbstheilungsmethoden, helfen mir meine emotionalen Leiden betreffend meinen Jugendfreund zu vermindern.

Ich schreibe über meine Art, mein Leben selbständig authentisch zu erschaffen, schildere meine seltsamen metaphysischen Bewusstseins Erweiterungen die mein tagtägliches Leben permanent verändern und mir die Möglichkeit geben, von der kollektiven Neurose allmählich zu erwachen. Ich teile Erfahrungen bezüglich meines Wegs zur Selbstliebe und innerer Vollkommenheit, und wie ich Verantwortung für mein Erlebtes, für mich, mein Leben und was ich alles dabei erfahre und empfinde, übernehme.

Ich vermittele fortwährend in meiner Geschichte mein Vertrauen in etwas unermesslich Höheres, wobei mir die Bedeutung „loslassen“ eine mächtige Hilfe ist!

*Tagebuch meiner außergewöhnlichen Reise auf
der Suche nach meinem inneren
Glücklichsein,
&
vom lieben Gott der sich nach und nach seiner
selbst bewusst wird!*

August

3. August - Mittwoch

Rückfahrt nach Nizza, bin im Catzug auf dem Weg zum Flughafen in Wien, Schwechat mit Übelkeit und starker Traurigkeit. Außerdem bin ich hundemüde, da es erst fünf Uhr dreißig ist. Mein Flugzeug geht um sieben, deswegen der niedrige Ticketpreis dieses Fluges. Ja, ich weiß eh, muss sparen, no comment!

Gestern am späteren Nachmittag war ich auf der Donau, in der Nähe von Greifenstein bei einer alten Schulfreundin. Sie mietet ein kleines Holzhäuschen, welches sie mit einer Bekannten ganzjährig teilt, um dort angenehme, erholsame Momente während der Sommerzeit, verbunden mit der Natur, zu verbringen. Ebenfalls gibt es dort die Möglichkeit, in der stark fließenden Donau zu baden, aber eher nur Gegenstromschwimmen, denn sie treibt ziemlich kräftig, was ich sogleich ausprobiert habe. Es geht richtig in die Muskeln, wenn man mit dem Strom mithalten möchte, nur der schlammige Grund ist nicht angenehm mit den Füßen zu spüren. Aufpassen ist dabei obendrein angesagt, falls irgendwelche spitzen Stecken oder kaputte Flaschensplitter am Boden ihr Unwesen treiben.

Sie kam später als ich hier an, ich war am Einschlafen, nachdem die drei Mädchen nebenan bis kurz davor ununterbrochen miteinander diskutiert hatten. So konnte ich nicht tief genug in mein kleines Nickerchen eintauchen. Als ich endlich soweit war und voll losließ, tief in meine innere ruhige, schlummernd, bezaubernde Welt eintauchte, weckte mich meine Freundin zu meinem Leid plötzlich auf, grüßte mich hastig und erklärte mir, dass sie mich noch schlafen lässt, weil sie in ihrer Holzhütte noch einige Sachen abholen und einiges auch noch vorbereiten müsste.

Meine überkurze Siesta war zu Ende, ich konnte jedenfalls nicht mehr richtig einschlafen, noch dazu begann dann eine andere Wiesen-Nachbarin

mit einem lautstarken Telefongespräch, auf dieser immensen Grünfläche in dieser langsam zur Ruhe gekommenen Natur.

Ich verbrachte, als meine Freundin nach langer Zeit endlich wieder aufkreuzte, einen zwar unterhaltsamen, aber von einigen unangenehmen Emotionen unterstrichenen Nachmittag. Sie erklärte mir lange, ausführlich und angeregt ihre Meinungsverschiedenheit mit einer unserer gemeinsamen Schulfreundinnen, die ich gestern schon getroffen hatte.

Eigentlich wollte ich gar nicht in der Mitte drinnen stehen, obgleich sie mir angeregt versuchte, ihren Standpunkt bekanntzugeben und sich darauffolgend noch mehrmals rechtfertigte, wie es meine andere Freundin am Vortag auch schon getan hatte.

Ich befand mich in einer sehr unangenehmen Lage, denn ich konnte ja beide sehr gut nachempfinden, jeder versuchte nur aus seiner Sicht, mit seinem verletzten Ego, mit seiner eigenen Wahrheit, seinen Standpunkt zu vermitteln. Obendrein haben beide sehr emotional auf diesen Vorfall reagiert, jeder für sich wollte auch noch Recht behalten, nur seine Meinung war die einzig richtige.

Als zu meiner Beruhigung endlich ein anderes Thema angeschnitten wurde, glaubte ich Erleichterung spüren zu können und aufzuatmen, leider ich irrte mich gewaltig, es ging noch gefühlsbetonter weiter, aber diesmal für mich.

Sie begann über ihre freundschaftliche Beziehung von unserem gemeinsamen Jugendfreund Johann zu erzählen, beklagte sich ausführlich über ihn und dass sie nicht mehr mit ihm spräche. Sie sei sehr über sein Verhalten empört, habe ihm auch ihre Meinung gesagt, was sie dabei spürte, wenn er sie unerwartet bei gemeinsamen Verabredungen im letzten Moment versetzte, dass sie momentan keine Verbindung mit ihm pflegen möchte, wenn er sie so behandelt. Es ist schon interessant, da sie so ähnlich wie ich reagiert, auf ihre Art mit ihrer persönlichen Geschichte, samt gemeinsamer Vergangenheit.

Nachdem sie über meine intime Beziehung, beziehungsweise meine Nicht-Beziehung mit unserem gemeinsamen Jugendfreund nicht informiert ist, so nähme ich es an, erzählte sie gelassen weiter. Sie nimmt an, dass er

von ihr erwartet hätte, dass sie auf intimer Ebene mehr auf ihn zugehen hätte sollen, während sie mehrmals gemeinsam ihre Zeit verbrachten, er sie deswegen so respektlos behandelt.

Obwohl sie darüber Bescheid weiß, dass ich mit ihm einen Abend verbracht habe, und zwar zu Weihnachten, finde ich ihr nicht einfühlsames Verhalten mir gegenüber irgendwie respektlos. Ich spürte Emotionen, die spontan hervorkamen wie: Enttäuschung, Traurigkeit, Verbitterung, irgendwie auch hintergangen worden zu sein. Das alles kommt zu diesem Zeitpunkt in mir hoch. Allerdings versuche ich, mir nichts anmerken zu lassen. Es kam noch besser, sie beschwerte sich auch über seine gegenwärtige russische Begleiterin, die sie als leichtes Mädchen bezeichnete, da, wie sie meinte, er nur wegen dem Intimkontakt mit ihr zusammen sei, der wohl auch noch obendrein sehr intensiv, brennend heiß und leidenschaftlich sein müsste. Dies alles musste ich mir anhören, ein Gefühl von Unwohlsein in meiner Magengegend machte sich bemerkbar, dann kam wieder diese Traurigkeit ans Tageslicht. Tränen schossen in meine Augen, ferner stieg das Gefühl, betrogen worden zu sein, in mir hoch. Ich hatte zum Glück meine Sonnenbrillen auf, somit bemerkte sie meine gefühlsbetonte Reaktion nicht, ich wollte mich ihr auf keinen Fall mitteilen. Ich bemerke, dass ich seit ich meine unzähligen, dicken Schutzwände abgebaut habe, durch jahrelang bewusst achtsames, persönliches Inneres wachsen, dass ich immer sensibler, feinfühlicher, subtiler und verletzlicher werde, für diese Art von „freundschaftlichem“ Austausch meiner Jugend.

Angeblich sei seine russische Begleiterin sehr eifersüchtig, auf diese spezielle langjährige Freundschaft zwischen den beiden. Eben deswegen habe er sie gebeten, seiner russischen Freundin zu erklären, dass es keinen Grund dazu gäbe, da nur Kameradschaft zwischen ihnen herrsche. Dann erfuhr ich noch, dass diese Person auch in der Anwesenheit seiner drei Kinder zu Besuch in seine Wohnung kommt, somit nehme ich an, dass es keine nur oberflächliche sexuelle Beziehung sein kann.

Es ging weiter mit den Erzählungen, seine letzte Reise nach Spanien, von der ich vermutete, dass sie beruflicher Natur war, wurde mit Freunden

unternommen. Nach der Meinung meiner Freundin wurde dabei nur getrunken und dazu blöd gefeiert. Dass sie diese Genre von Festen als Urlaubserlebnis blöd findet, obendrein wäre dieser eigenartige Freundeskreis von ihm lächerlich, peinlich und völlig geschmacklos.

Sie wünschte ihm übrigens noch viel Glück bei dieser Aktion von Sauf-Leben, ist über ihn verärgert und beleidigt, dass er sie so schlecht behandelt, was sie sich in Zukunft nicht mehr gefallen lässt.

Also fragte sie mich, welche Art von Beziehung ich mit ihm momentan pflege. Daraufhin antwortete ich, dass ich darüber nicht mit ihr sprechen möchte. Sie blieb hartnäckig, bohrte weiter, endlich, als ich stumm blieb, wurde ihr irgendwann bewusst, dass mich diese gesamte Geschichte vielleicht getroffen haben könnte. Sie entschuldigte sich, jedoch äußerte ich mich wieder nicht über meine Gefühle. Wahrscheinlich nahm sie jetzt an, dass ich doch etwas für ihn empfinde, gleichzeitig wurde ihr bewusst, dass sie mich mit ihrer Geschichte womöglich verletzt hatte. Sie meint nur nüchtern, dass ich mich ihr besser anvertrauen hätte sollen, sie mich damit dann verschonen hätte können!

Ich blieb standhaft, wiederholte ihr immer wieder, dass ich nicht mit ihr darüber sprechen möchte, aber sie stachelte weiter, wollte wissen wann ich ihn das letzte Mal gesehen hätte und ob ich darüber Bescheid wusste, dass sie mit ihm keinen Kontakt mehr pflegte.

Ich antwortete ihr schließlich, dass er mich darüber bei unserem letzten Treffen, oberflächlich informiert hatte.

Somit wusste sie jetzt, dass ich mit ihm in Kontakt stehe und sie schimpfte über ihn und sagte, dass er dumm sei wegen seines unangebrachten Verhältnisses mit diesem jungen Mädchen. Dass er sowieso kein richtiger Partner für mich wäre, er seine wahren Gefühle ja nicht zeigen könne, seine Exfrau angeblich deswegen ebenfalls sehr verletzt war und er gefühlsmäßig völlig zugeschlossen sei.

Sie sprach immer weiter und weiter, wie ein Wasserfall, obwohl sie spürte, dass ich vielleicht dadurch gekränkt wurde, nein, sie erzählte weiter über sich und ihn.

War ihr unsensibles, rücksichtsloses, nicht emphatisches Verhalten Absicht, sodass ich mich ihr gegenüber öffne, mich ihr anvertraue, ihr alles erzähle, oder ist sie so mitleidlos, oder gar heimtückisch? Ich bin wie immer gutgläubig und naive was Freundschaften angeht, irgendwie spüre ich da zwischen uns wirklich nichts Herzliches mehr. Aber war da einmal irgendwann etwas Emphatisches zwischen uns? Wahrscheinlich nie und ich habe mir nur was vorgemacht, oder aber auch war ich früher ebenfalls durch meine dick aufgelegte Schutzwand, um nicht verletzt zu werden, unsensibel und tollpatschig? Schließlich ist sie als wir junge Mädchen waren gleich nach meiner Trennung mit Johann, intim zusammen gewesen!

5. August - Donnerstag, Nizza

Habe soeben gemeinsam mit der Mutter des besten Freundes meines Sohnes Enzo, ihn und seinen Freund zum Flughafen gebracht, wo er bald die Maschine nach Berlin nimmt. Habe eine Sekunde lang Traurigkeit verspürt, ich ließ es mir aber nicht anmerken. Es war auch gleich wieder vorbei, um ehrlich zu sein, habe ich die Emotion ein wenig unterdrückt. Es war mir unangenehm, vor allen Leuten am Flughafen meine Melancholie zu zeigen, ich wollte es nicht zulassen, dort zu weinen und den Abflug meines Sohns nicht noch schwieriger machen.

Es ist so weit, mein Kind verlässt sein Nest und fliegt nach Berlin für ein Jahr, um sich im Ausland selbst zu erfahren, sich auszuprobieren, selbständig zu werden, zu leben ohne Mama. Er wird dort mit seinem Freund zusammenwohnen und sich anfangs zur Ernährung einen Job suchen. Danach werden wir weitersehen. Er ist sowieso schon ganz aufgeregt und nervös, zur selben Zeit freut er sich schon sehr, diese Erfahrung machen zu dürfen.

Wir trafen zufällig einen guten Freund von mir, meinen Reiki-Meister, der mich bei meiner inneren energetischen Reise kurzzeitig begleitet hatte. Er flog zufällig auch nach Berlin, um seine deutsche Freundin zu begleiten.

Ich war noch mehr beruhigt, als ich diese Nachricht erfuhr, somit war das Abschiednehmen für mich leichter geworden. Ich kann es immer noch nicht fassen, dass er für ein ganzes Jahr wegfährt. Als ich anschließend zu Hause ankam, spürte ich innerlich, dass jetzt ein neuer Lebensabschnitt für mich beginnen wird. Dieses Gefühl war sehr stark, was ich da fühlte, ich hatte auch den Eindruck, dass ich nicht mehr lange in diesem Appartement bleiben werde. Es ist, als ob ich nur wegen meines Sohnes hiergeblieben bin, jetzt spüre ich deutlich etwas Fremdartiges. Das mir bekannte, vertraute, wenn ich in meine Wohnung zurückkam, war weg. Ich bekam

das Gefühl, ich werde zurück nach Österreich gehen, in mein Heimatland. Ich fühlte mich nicht mehr heimisch genug hier, nur das Meer und die sonnige Helligkeit hielten mich momentan noch hier fest. Aber ich werde in ein paar Tagen sehen, wie es mit meinen Gefühlen voran gehen wird, ob dieser Eindruck konstant bleibt.

Ich habe heute mit einer meiner Freundinnen über Trennung, den Partner gesprochen, eher darüber, einen geliebten Menschen gehen zu lassen, auch wenn's weh tut, man traurig ist darüber. Wir waren einverstanden, dass man nur leidet, wenn man die Situation nicht so akzeptiert, wie sie verläuft. Auch für sie ist jetzt der Augenblick gekommen, wo sie lernen wird, allein glücklich zu werden. Sie trennte sich schon zwei Mal in sechs Monaten von geliebten Männern, die ihr den Eindruck gaben, Lebenssinn und inneren Halt zu vermitteln.

Ich teilte ihr mit, dass ich glaube, spüre, in Zukunft erfahren werde, einen Menschen wahr lieben zu lernen, ihn anzunehmen, genauso so wie er ist. So, wie ich das mit mir soeben erlerne, später wiederum diese Art von erfahrener Selbst-Empathie mit einem Partner teilen werde, in einer intimen, legitimen und beständigen konditionslosen Beziehung, das spüre ich und wünsche es mir für meine Zukunft. Ich teilte ihr auch mit, dass ich gegebenenfalls zurück nach Österreich gehen würde, wenn ein potenzieller Partner mit mir diesen respektvollen, achtsamen, wachsenden Weg gehen möchte. Dass ich mir innig wünsche, einen Teil meines Lebens mit einem Menschen zu teilen, mich gleichzeitig mit ihm zu experimentieren, mich durch ihn noch besser kennenzulernen, die Möglichkeit zu haben, meine intimen Wünsche, Bedürfnisse, Ängste in seiner Gegenwart auszusprechen, mich einem geliebten Menschen ganzheitlich anzuvertrauen. Außerdem ist es mir wichtig, an der Seite eines Partners authentisch bleiben zu können, mich immer noch zentriert, ausgeglichen zu fühlen, mich weiterhin permanent zu respektieren, mich kontinuierlich wahr lieben zu lernen, meine energetischen Fähigkeiten zu expandieren, gleichzeitig für ihn da sein, ihn auf allen Ebenen annehmen, wie auch dabei begleiten, meine Zeit und mein bewusstes Dasein mit ihm zu teilen.

Ich spüre irgendwie, dass ich hier an der Côte d'Azur alles Notwendige für mich gelernt, ausprobiert und erfahren habe.

Ich weiß nicht genau warum, aber ich empfinde einen inneren Trieb, nach Wien zurückzugehen.

Ich habe diesbezüglich zwar einige Befürchtungen, wie zum Beispiel den Nebel, der in Wien so lange andauert. Ich habe auch die Sorge, dass mir das Schwimmen im Meer fehlen wird, dass mich die grauen, eher dunklen Gebäude in der Innenstadt einschließen. Im Allgemeinen zieht mich aber ein Drang dort hin, nicht nur für eine Woche im Monat, nein, ich werde jetzt einen Flug reservieren, und zwar diesmal für zwei Wochen, weil ich beruflich eine neue Tür dort aufgemacht habe. Ich fühle, dass dies ein vielversprechender Anfang sein könnte, um neue Kunden für meine energetischen Quanten-Massagen kennenzulernen. Obwohl es finanziell nicht sehr interessant, noch weniger absichernd ist, und ich mir obendrein meine dortigen Verkaufspreise wirklich anders vorgestellt habe, habe ich im Leben erfahren und gelernt, dass ich nichts erzwingen soll. Und so werde ich meine Entscheidung wahrscheinlich trotzdem vertrauensvoll in dieser Richtung verwirklichen.

Ich kann es auf jeden Fall ausprobieren, mit dem schon dort bestehenden Kundenkreis, die sich gerne von mir verwöhnen lassen wollen. Das ist sicher ein gutes Trampolin, noch dazu neben der Wohnung meiner Mutter.

13. August - Nizza Flughafen

Sitze heute wieder einmal im Flugzeug nach Wien, diesmal habe ich vor, zwei Wochen dort zu bleiben. Dadurch möchte ich meiner beruflichen Laufbahn eine Chance geben zu beginnen, und zwar, wie ich Dir schon berichtete, habe ich in diesem Schönheitszentrum, wo ich massieren werde, einen angenehmen Kontakt zu dem Inhaber aufgebaut. Ich werde nach dem Rendez-vous mit ihm entscheiden, ob ich mich dort wohl genug fühle, um sowohl meine heilenden als auch meine regenerierenden Fähigkeiten zu teilen. Vielleicht, wenn alles harmonisch im Einklang steht, fange ich ja bald ganz unverbindlich im Salon an.

Natürlich wünschte ich mir, mich in Wien beruflich auf einer aufwärtssteigenden finanziellen Ebene auszuprobieren. Es geht darum, neue Erfahrungen zu sammeln, in mir noch nicht experimentierte Situationen, bezüglich meines inneren Wertes. Ja, es ist wichtig für mein verletztes Selbstwertgefühl, zu erfahren, ob ich fähig bin, meine über Jahre talentierten, tollkühnen, angeeigneten Erfahrungen mit einem noch höheren Preis zu bewerten und zu verkaufen. Es ist wichtig für meine innere Weiterentwicklung, die Preise meiner subtil gewordenen Fähigkeiten im Bereich der Energie-Massage in Wien angemessen zu erhöhen, noch besser bezahlt zu werden als in Frankreich momentan.

Ein wichtiger Aspekt ist es, mich gleichzeitig in einem mir noch unbekanntem, gehobenen gesellschaftlichen Milieu beruflich auszuprobieren, mit dem Ziel, weniger zu arbeiten und mehr zu verdienen, umso mehr Zeit für mich und meine Lieben übrig zu haben.

Dieses Ziel wäre eine neue Herausforderung für mich, das würde mich reizen. Aber in den ausgewählten Standorten, wie den luxuriösen Hotels und den exklusiven Schönheits- oder Kosmetiksalons, wo ich mich als

selbständige Heilmasseurin bekannt gemacht habe und ihnen auch regelmäßig Mails schickte, um dort meine berufliche Disponibilität in Wien bekanntzugeben, hatte ich bisher keinen Erfolg. Obendrein habe ich noch immer keine Visitenkarten, obwohl ich sie schon vor zwei Monaten angefertigt habe. Immer gibt es einen anderen Grund, warum sie nicht zu meinen Abfahrtszeiten nach Wien fertig geworden sind!

Es ist nicht sehr angenehm für mich, weiterhin mit den alten französischen Visitenkarten Werbung für mich und meine schöpferische Befähigung zu machen. Außerdem ist meine neue österreichische Handynummer nicht darauf, auch nicht meine vor kurzem erschaffene Webseite, die ja auch noch nicht hundertprozentig fertig ist.

Sobald ich jemanden bei der Übersetzung des Textes um Hilfe bitte, kommt etwas dazwischen. Es ist, als ob ich diese speziell angefertigten Visitenkarten nicht erhalten soll, oder es noch nicht der angemessene Moment dafür ist. Vielleicht ergibt sich ein anderer Weg für meine berufliche Laufbahn in eine mir noch unbekanntere Richtung. Ja, es stimmt, der von mir eingeschlagene Pfad wurde wahrscheinlich von meinem egozentrisch geleiteten Willen bestimmt, wie auch der Wunsch, ein Appartement mit seinem eigen integrierten Massage Raum zu mieten. Luxushotels und andere edle Institutionen haben bis jetzt alle nicht funktioniert, auch der erste Kontakt mit der Tantrischen Meisterin, mit der ich zusammenarbeiten wollte, hat nicht geklappt, auch nicht das Untermieten eines gemeinschaftlich geteilten Lokales in einem Massagezentrum. Aktuell gibt es für mein Gewerbe der Massagen die Hotelkunden, die ich schon von Frankreich her kenne, die hier in Wien wohnen. Sie möchten gerne meine liebevollen Hände auch in ihrem Heimatort spüren. Ich massiere sie jedoch zur Zeit in Mamas Wohnzimmer, vielleicht behandle ich sie später bei ihnen zu Hause. Dann war da noch ein versuchter Anruf in einem Edel-Palais wegen einer Massage für einen ihrer renommierten Kunden, die aber gleich daraufhin wieder abgesagt wurde. Und ja doch, da existiert noch dieses Schönheits-Studio in der Nähe der Wohnung meiner Mutter, wo ich zufällig hineinging, weil es mich da intuitiv hineingezogen hat, selbständig wäre ich da nie hineingegangen.

Auf der anderen Seite habe ich plötzlich Zweifel, dass mir das Leben eine Prüfung aufgibt. Vielleicht, um mich zu testen, was ich wirklich möchte: Massieren, zu niedrigen Preisen in so einer unscheinbaren, simplen, noch dazu lärmenden Umgebung, wo ich intuitiv hineingezogen wurde? Dabei wolltest du ja mehr als das doppelte als Preis verlangen und in einem viel exklusiveren, ruhigeren Ambiente arbeiten?

Ja, jetzt weiß ich natürlich nicht, ob dies für mich der Anfang eines neuen Weges ist, mich auf diese Weise beruflich bekannt zu machen, Leute kennenzulernen, um anschließend in einen gehobenen sozialen Kreis zu gelangen, so wie ich es mir erhofft habe. Oder einfach in dieser mir neuen Umgebung zu bleiben, möglicherweise etwas für mich ganz Neues auszuprobieren. Also ich bin mir nicht sicher, weiß nicht, ob ich dieses Angebot dort annehmen soll, fühle mich hin und hergerissen „Ja, kann ein neuer Start sein“, wie die Schweizer Hotelresidenz in Frankreich, als ich mein Unternehmen als Masseurin anfang. Das ergab sich auch so automatisch fließend, spontan und evident. Ich ging dort einfach hinein, weil die Putzfrau um sieben Uhr früh mir zufällig das Eingangstor öffnete, wo man normalerweise nur mit dem Zimmerschlüssel hineinkommt. Anschließend sprach ich mit dem Manager und die Antwort war sofort, „Ja. Wann fangen Sie bei uns zu massieren an?“

Jetzt, sechs Jahre später, kümmere ich mich immer noch um die Kundschaft des Hotels, noch dazu folgen sie mir bis nach Wien. Im Leben kommen öfter solche Geschenke des Himmels.

Oder ich suche noch weiter woanders, weil es wirklich nur eine Prüfung des Universums ist?

Wenn ich ehrlich bin, kann ich eigentlich zurzeit ja ruhig weniger verdienen, da meine Ausgaben ja nicht dieselben sind, wie ich anfänglich dachte. Aber natürlich stelle ich mir wie gewöhnlich zu viele Interrogationen (Fragen). Einfacher wäre es, mich von dem jetzigen Energiefluss treiben zu lassen, indem ich mir all diese Fragen nicht stelle, wissend das sowieso alles, was auf mich zukommt richtig ist und jeweils perfekt meiner persönlichen Erfahrung dient.

Andererseits habe ich noch ein paar Bedenken, ausgelöst durch meine schmerzhafteste Vergangenheit, als ich so oft die für mich inkorrekten, qualvollen Entscheidungen getroffen habe und im Nachhinein darunter enorm glitten habe, bin ich natürlich heute verunsichert, zugleich vorsichtiger geworden.

Es ist natürlich komplettes Vertrauen angesagt, in das Erlebnis, das auf mich zukommen wird, Vertrauen ist momentan das Wichtigste, gleichzeitig mein Wegbegleiter seit ein paar Jahren. Seit einigen Monaten wird die innere Nachricht immer deutlicher: „Lass die Kontrolle los, lass die Dinge auf dich zukommen!“

Aber wann soll ich dann entscheiden, wann bin ich Schiedsrichter in meinem Leben? Wie weit soll ich die Situationen, die Geschehnisse, die auf mich zukommen, einfach annehmen, so wie sie sind, ohne sie zu verändern, oder gar meine Grenzen setzen und wie weit soll ich mitbestimmen, was gut für mich ist, eine Situation oder Person nicht akzeptieren? Bei all diesen Fragen auf meinem persönlichen und spirituellen Bewusstseins-Entwicklungsweg steht ein großes Fragezeichen. Zu meinem Bedauern kenne ich aber die Antwort noch nicht, oder doch?

Letztes Mal erklärte mir einer meiner Freunde, dass es im Leben bestimmte Situationen gibt, um die man nicht herumkommt, die man zu erleben hat, ob man sie will oder nicht. Dann wiederum gibt es kleine, einflusslose Entscheidungen, also sekundäre Wahlen, die dennoch Wegweiser in meinem Leben darstellen, mich zugleich zu den mir unbedingt vorausbestimmten Erlebnissen leiten. Der unbedeutende Weg wird, glaube ich, von unserem egozentrischen Verstandes-Willen ausgewählt, so stelle ich mir das Lebensgesetz vor, diese Theorie spricht mich an.

Also, wenn ich an diese Gesetzmäßigkeit glaube, wurde die Realisation meines aktuellen, beruflichen Projekts im Schönheitssalon, wahrscheinlich von meinem wahren, seelischen Inneren und nicht von meinem Ego-Verstandes-Willen in mein Leben gerufen. Nachdem alles einen Grund hat, zu existieren, auch wenn ich diesen in meinem Fall noch nicht erkannt habe, soll ich möglicherweise diese spezielle Erfahrung auf jeden Fall

machen, in diesem unscheinbaren Schönheitssalon, mit den extrem niedrigen Massage-Tarifen. Das Leben gibt mir vielleicht später erst die Möglichkeit, meine Wünsche zu verwirklichen!

Oder das Leben, meine Seele, mein Höheres Selbst möchte diese spezielle von mir erhoffte Erfahrung überhaupt nie machen, die mein egozentrischer MöchteTraum erschuf. Wer weiß, nur die Zukunft gibt mir die Antwort.

Warum will ich eigentlich diese Erfahrung machen? Wahrscheinlich, weil ich sie noch nicht erfahren habe, weil ich davon überzeugt bin, hier in dieser materiellen Welt zu existieren, um alle fassbaren Facetten des Lebens auf diesem weltlichen Planeten auszuprobieren. Darüber hinaus würde mir diese mir heute noch unbekannte Erfahrung die Gelegenheit geben, mich auf finanzieller Ebene völlig unabhängig vom Geschlecht Mann zu versorgen. Aber wie schon erwähnt, wenn meine Seele etwas grundverschiedenes mit mir vorhat, über das ich mir heutzutage darüber noch nicht im Klaren bin, dann kann ich natürlich nur vertraut in der Gegenwart operieren, langsam, umsichtig und beruhigt mit den gegenwärtigen in mein Leben tretenden Geschehnissen umgehen. Ich stelle mir das vor wie ein Puzzlespiel, bei dem ich das finale Bild und somit das Ziel nicht kenne und nur von Zeit zu Zeit einzelne prädestinierte Stücke von dem einheitlichen Puzzle erhalte. Wenn ich überzeugt, besinnt, zweckmäßig damit umgehe, erscheint nach einigem Bemühen das gesamte Bild, die vollkommene, allumfassende Abbildung des Ganzen!

Meine Kenntnisse verändern sich ja permanent, weil ich mich gegenwärtig in einer befreienden Loslasse- und Annehme-was-mein-höheres-Selbst-bringt-Phase, verbunden mit Nachgeben und Verzeihen befinde. Ich fühle mich seit einiger Zeit deshalb übersinnlich und intuitiv geleitet.

Irgendwie bin ich mir aber trotzdem nicht hundertprozentig sicher, ob diese neue Herausforderung im Schönheitssalon für mich passend ist. Wie schon gesagt, es geht mir auch darum, mich in meinem Wesen unbedingt

zu respektieren. Wie soll ich wissen, wo heute meine persönlichen Grenzen sind? Wann kann ich sagen, das will ich nicht mehr, diese Erfahrung ist nicht günstig, nicht mehr respektvoll für mich?

Genauso wie zum Beispiel in der Beziehung mit meinem Jugendfreund, ich hatte bei diesen Gegebenheiten zu entscheiden, wann es für mich legitim war, meine Limits zu setzen! Wie weit soll ich unangenehmen Geschehnissen, die meine Seele heutzutage erfahren möchte, vertrauen, sie vollkommen akzeptieren, sie mit meiner weiblichen, herzlichen Seite anzunehmen, in Liebe und dem Glauben, das alles außerordentlich, himmlisch richtig ist, was mir widerfährt? Es existiert Ambivalenz in mir. Welche ist die richtige Entscheidung, die ich treffen soll, was ist perfekt für mich, wer in mir, welcher bewusste Teil trifft eigentlich die ultimative Entscheidung in meiner Existenz?

Zuletzt im absoluten geistig hellen Zustand gibt es eigentlich keine richtige oder falsche Entscheidung, weil ja meine Seele sowieso durch mich erlebt, was sie in diesem Leben ausgesucht hat zu erfahren. Möglicherweise wohnen in mir sogar unterschiedliche Persönlichkeitsanteile. Ich habe ja schon einige Zeit über die Phase des mich respektieren, mich erforschen, und mich erfahren geübt, vielleicht möchte jetzt eine mir neue, unbekannte Entwicklungserfahrung in meinem Lebensabschnitt erkundet werden, nämlich alles annehmen, was ist!

Das Vorkommnis mit meinem österreichischen Freund und die Entscheidung, die ich diesbezüglich im Nachhinein getroffen habe, beeinflusst vielleicht gar nicht unangenehm den Lauf der Dinge, die sowieso hätten passieren sollen, so wie sie bestimmt waren, sich abzuspielen. Ich werde ja zukünftig sehen, ob meine Annahme bezüglich des schon von Mutter Natur vorprogrammierten, gewollten Ablaufs der Dinge, sich als wahr erweist.

Gegenwärtig helfe ich meiner inneren Heilphase damit, mich während der Trennungs-Etappe, von göttlich erschaffenen Medikamenten begleiten zu lassen, um eine schlimmere depressive Phase zu verhindern. Ich bin mir trotzdem bewusst, dass es nur eine momentane Hilfe ist, die ich für ein